

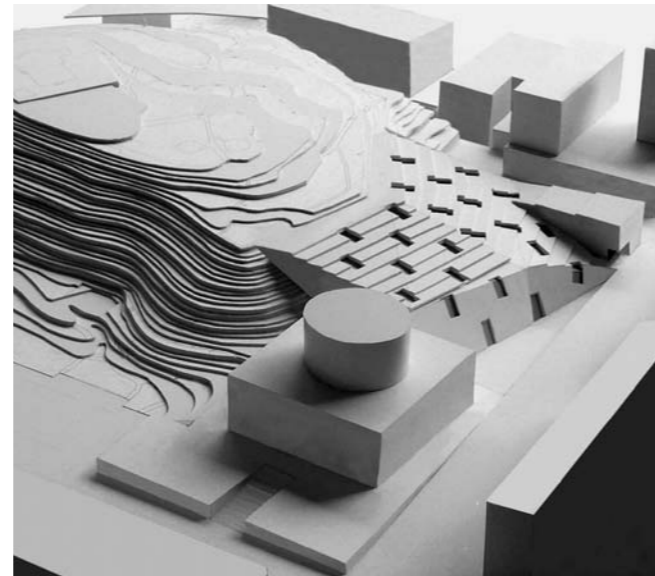
# Erweiterung der Stadtbibliothek in Stockholm

## Finalisten

Blanket | Cut | Delphinium | Dikhörnan | Nosce te ipsum | The Book Hill

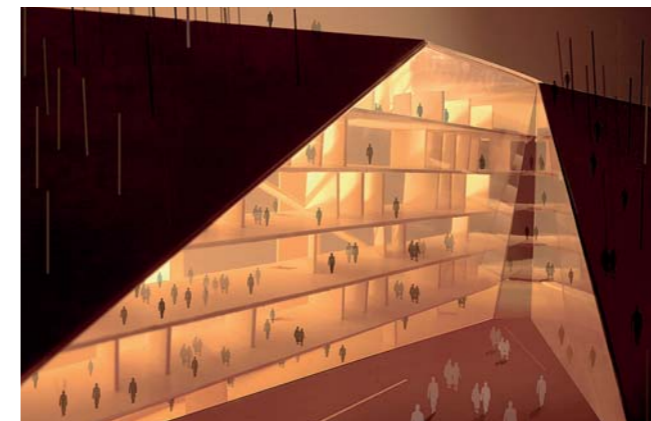


Stockholms Stadtbibliothek mit dem weltberühmten Bau von Gunnar Asplund platzt aus allen Nähten. Zum offenen, zweistufigen Realisierungswettbewerb für die Erweiterung hatten 1170 Teilnehmer Ideen eingereicht – so viel wie noch nie in der Geschichte der Architekturwettbewerbe. Acht lange Tage sichtetete und sortierte die Jury. Jetzt hat sie sechs Finalisten in die zweite anonyme Runde geschickt. Die Bauweltredaktion stellt ihre Projekte vor, vergleicht die Chancen der unterschiedlichen Konzepte und macht sich Gedanken über die Herkunft der möglichen Preisträger.



Wer seinem Projekt den Tarnnamen „Blanket“ gibt, will Harmonie verbreiten, Wärme schaffen. Dies Bedürfnis ist bei Skandinavien bekanntlich besonders gut ausgeprägt. Aber lassen wir die Spekulation. Tatsache ist, die Verfasser sind mit einer Art Tarnkappenstrategie an die Aufgabe gegangen. Indem sie für das immense Raumprogramm einfach den Berg erweitern, Betondecke drüber und fertig. Die Riegel der früheren Erweiterungsperiode von Asplunds Bücherhaus reißen sie ab. Das ist ziemlich schlau, denn was kann man dem Meisterwerk aus dem Jahr 1928 schon Besseres zur Seite stellen als gebaute Landschaft? Der terrasierte Innenraum, der an bekannte Bibliotheksprinzipien erinnert, und der „wohl proportionierte“ Eingangsbereich zwischen Alt- und Neubau haben es der Jury angetan. Vorsicht jedoch bei der Innenraumperspektive. Was im Bild so wunderbar „lichtdurchflutet“ daherkommt, könnte in Wirklichkeit recht duster geraten. Da müssen sicher noch ein paar Löcher mehr in die Decke geschnitten werden. Vorteil für „Blanket“, falls die Jury die Bergvariante mag: Im Vergleich mit „Cut“ müsste man hier viel weniger Abraum wegtransportieren. *FM*

Hügel kann man öffnen – auch in Stockholm. „Cut“ entscheidet sich für einen Einschnitt in den Observatoriumshügel. Damit gelingt es dem Verfasser, sich mit dem Bibliotheksbau von Gunnar Asplund nicht näher beschäftigen zu müssen. Der Einschnitt als schmales „Tortenstück“ erscheint in der Darstellung hell erleuchtet. Zwei gläserne Fronten stehen sich wie große Schaufenster gegenüber. Damit wird der knappe, spitz zulaufende Hof – mit dem Eingang in die neue Bibliothek ganz hinten – freundlich und einladend dargestellt. Sieht man genauer hin, weist die Organisation der Räume auf fünf Ebenen unter der neuen grünen „Hügelabdeckung“ funktionale Zwänge auf. Um den Hof herum sind lange Verkehrswege erforderlich. Für den Bau muss zudem ein großer Teil des Hügels erst einmal abgetragen werden. Die alte Bibliothek wird über einen unterirdischen Gang angebunden. „Cut“ zieht sich also geschickt aus der Affäre, indem eine Architektur unter dem Erdreich angeboten wird, die erst auf dem von der Jury gelobten neuen Platz zwischen beiden Bauten erlebbar wird. Der Besucher wird hier regelrecht in den spitz zulaufenden Raum mit gläsernen Wänden hineingelockt. Hinter „Cut“ ist ein Architekt zu vermuten, der gerne unter Terrain plant und baut – zuletzt in Seoul. *SR*



Asplunds Bücherzylinder, der das Weltwissen in drei Reihen stapelt, ist leider endlich. Aber er ist die schönste Großform, die für Bücher je erfunden wurde. Generationen von Besuchern haben in Stockholm gelernt, dass der Aufstieg ins Wissen nur über einen dunklen Geburtskanal zu erreichen ist. „Delphinium“, so das Codewort für den Erweiterungs-Vorschlag, ist an den Rand des Grundstücks gerückt. Das Projekt wirkt in seiner neomodernistischen Großform sperrig. Aber das Wichtigste macht es richtig. Es hält weiten Abstand zu Asplunds Meisterwerk. Spekulieren wir kurz über die zweite Runde der Jury. Die beiden ernstzunehmenden Architekten in der Jury werden sich nicht einigen. Kjetil Thorsen von Snøhetta wird für das Büchergrab „Cut“ streiten, und Adam Caruso aus London wird dafür kämpfen, dass sich die städtebauliche Situation um keinen Millimeter verändert – „Nosce te ipsum“. In dieser Pattsituation könnte „Delphinium“ gewinnen! Hinter dem Vorschlag verbirgt sich vermutlich ein junges nordisches Büro, das an der AA studiert und dort gelernt hat, die frühe Moderne mit weißen Glasfassaden und bedruckten Tierapplikationen aufzufrischen. Wenn die kurvigen Wände im Inneren ebenfalls ein Delphindekor erhalten, wird es kitschig. Für die Überarbeitung wünsche ich mir ein zusätzliches Aquarium. *KG*



Die rechtwinklige Ecke, die die Verfasser von „Diktörnan“, zu Deutsch: Gedichtecke, dem Observatoriumshügel verpassen, rückt dem Asplund-Bau zwar ausgesprochen dicht zu Leibe (was in den Montagen geschickt versteckt ist). Doch die gestreiften Gebäudedekanten geben den Plätzen neben dem Altbau, dem Bibliotheksgarten an der Svegatan und dem neuen Vorbereich an der Odengatan, eine städtebauliche Fassung. Die als Rampen ausgebildeten Flanken sollen begehbar sein. Ansonsten lässt die Darstellung vieles offen. Woraus besteht die Streifenfassade? Aus farbigem Glas? Aus bunten Textilien? Aus glasierten Terrakotten? Wie schließt der Bau an den Hügel an? Zur inneren Organisation heißt es im Erläuterungstext: „Die neue Bibliothek enthält alle Räume, die im Wettbewerbsprogramm gefordert sind.“ Die Jury bemängelt, dass das Volumen zu klein sei, die Grenzen des Grundstücks aber überschritten wurden. Trotzdem scheint die Gedichtecke ein Favorit zu sein. Denn die „diagonale Komposition“, die sich aus Observatorium, Ecke und dem Turm des Altbaus ergibt, entspricht der ursprünglichen Intention der Planung für das Areal aus dem Jahr 1915, und die ist Grundlage für Asplunds Entwurf gewesen. Prädikat: historisch richtig. *fr*

Gegen die Verdrängung der Moderne! Während in Leipzig die Wohnscheiben am Brühl abgerissen werden sollen, verordnet der Entwurf „Nosce te ipsum“ Stockholm intensive Selbsterkenntnis. Die drei bestehenden Riegel hinter dem Rundbau von Asplund werden um einen vierten ergänzt. In die Zwischenräume des nunmehr komplettierten Ensembles drängen sich abgetreppte Verbindungsbaukörper, die nach hinten bis an den Hügel wuchern. Ob ihre runden Oberlichter für ein angenehmes „indoor environment“ ausreichen, das bezweifelt die Jury, die dem Projekt aber den großen Respekt vor dem Vorhandenen zugute hält. Der Anschluss an die benachbarte 60er-Jahre-Bebauung erfolgt zusätzlich durch ein Hochhaus, das sich vor allem dadurch auszeichnet, dass es schön weit weg vom Hauptbau steht. Für die Fassadengestaltung greifen die Architekten auf unverwirklichte Projekte Asplunds zurück und verteilen entsprechende Gestaltungselemente locker über neue und alte Baukörper – auch der Rundbau bekommt eine altneue Seitenfassade. „Sampling“ nannte man das in den Neunzigern. Mit Blick auf den exzessiven Einsatz von Backstein, der auf der Nierentisch-Perspektive (unten) allerdings schwer zu erkennen ist, würde ich auf Londoner Zynismus tippen. *dk*



Der „Book Hill“ begräbt alle früheren Erweiterungen unter sich. Der Straßenraum ist über ein mäandrierendes Rampensystem mit dem Observatoriumshügel verknüpft, das Dach des neuen Gebäudes dient zugleich als „barrierefreie“ Erschließung. Im Inneren gibt es – man kennt das aus den IKEA-Möbelhäusern – Abkürzungen für den schnellen Übergang zwischen den linear angeordneten Abteilungen; separate Eingänge der unterschiedlichen Nutzungsbereiche erlauben einen 24-Stunden-Betrieb. Als landschaftliche Großform getarnt, entzieht sich das vorgeschlagene Gebäude der architektonischen Konkurrenz mit dem Asplund-Bau: ein wuchtiges, aber zugleich bescheidenes Gebilde. In zwei Punkten fordert die Jury Nachbesserung: Erstens sei die Dachrampe komplexer auszuarbeiten, zweitens gelte es höchste Aufmerksamkeit auf den recht plump formulierten Altbau-Anschluss zu legen. Genau hier liegt die Schlüsselstelle, bei deren Bewältigung sich die Qualität der Urheber erweisen muss. Der konsequent durchgehaltene Rechtschreibfehler im englischen Erläuterungstext („litterature“) lässt auf eine Herkunft aus dem skandinavischen oder romanischen Sprachraum schließen. *NB*

**Bis Mitte September haben die Verfasser zum Nachbessern Zeit. Im November sollen die Preisträger mit vollem Namen bekannt gegeben werden. ► [www.arkitekt.se/asplund](http://www.arkitekt.se/asplund)**  
Alle Abbildungen: Architekten



## INFORMATIONSDIENST **HOLZ**

[www.informationsdienst-holz.de](http://www.informationsdienst-holz.de)

**Fachinformation und Beratung für Planer,  
Bauherren, Ausführende, Behörden, Ausbildung,  
Lehre und Wohnungswirtschaft**

Individuelle Fachberatung  
Telefon: 01802/465900 (0,06 Euro/Anruf)  
E-Mail: [fachberatung@infoholz.de](mailto:fachberatung@infoholz.de)

**Architekturpreis Putz/ECOLA-Award 2006**

Internationaler Architekturpreis

**Kategorie Sanierung/Renovierung/Umbau**

Arge Köberl &amp; Giner + Wucherer, Pfeifer, Innsbruck, für das Sudhaus Adambräu in Innsbruck

**Kategorie Schwarzbrot-Architektur**

Pietro Carlo Pellegrini Architetto, Lucca, für das Gästehaus für Pilger in Lucca (Italien)

**Kategorie Neubauten**

x architekten, Linz, für das „Falthaus“ in Klosterneuburg (Österreich)

**Lobende Erwähnung**

Hans Jörg Ruch, St. Moritz, für die Chesa Madalena (Galerie Tschudi) in Zuoz

**Lobende Erwähnung**

Zecc Architects, Utrecht, für das „Laboratorium of Living“, die Umnutzung eines Lagers in ein Wohngebäude in Utrecht

**Lobende Erwähnung**

Maria Giuseppina Grasso-Canizzo, Victoria, für die Renovierung eines Einfamilienhauses in Ragusa

Sonderauszeichnung Architektur 109, Stuttgart, für die Sanierung des Doppelwohnhauses von Le Corbusier in der Weißenhof-Siedlung, Stuttgart

**Sonderauszeichnung**

Allmann Sattler Wappner Architekten, München, für das „Haus der Gegenwart“ in München

**BDA Preis Bayern 2006****Kategorie Wohnungsbau** Microcompacthome, O2 Village, München; Architekten: Herden Cherry Lee, London/Haak Höpfner Architekten München; Bauherr: Studentenstadt München e.V.**Kategorie Einfamilienhaus** Haus K. in Quirin, Tegernsee; Architekt: Titus Bernhard, Augsburg; Bauherr: Familie Kaltenecker, Tegernsee**Kategorie Umbau** Haus am See; Architekten: Kehrbaum Architekten, Augsburg; Bauherr: Klaus Kehrbaum, Kaufbeuren**Kategorie Stadtraum** Bussteigüberdachung am Hauptbahnhof Ingolstadt; Architekten: Architekturbüro Brand, Ingolstadt; Bauherr: IFG Ingolstadt**Kategorie Gewerbebau/Verwaltungsbau** Ausstellungs- und Verwaltungsgebäude; Architekten: a.ml und Partner, Nürnberg; Bauherr: Baufritz GmbH, Erkheim**Kategorie Bauen für die Gemeinschaft** 6 Gästehütten – Hotel Hofgut Hafnerleiten; Architekten: studio lot, München; Bauherr: Erwin Rückerl, Anja Horn, Bad Birnbach**Preis der Jury** Datenwerk, München-Riem; Architekten: Nagler Architekten, München; Bauherren: Ralf und Ulrike Lemkau, München**Publikumspreis** 6 Gästehütten – Hotel Hofgut Hafnerleiten; Architekten: studio lot, München; Bauherr: Erwin Rückerl, Anja Horn, Bad Birnbach**Publikumspreis** Das Schwarze Haus; Architekt: Peter Haimerl, München; Bauherr: Jakob und Simone Marquardt, Krailing

Essen

**Erweiterung des Folkwang Museums**

Architektenwettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren

**1. Preis** David Chipperfield Architects, Berlin/London**2. Preis** Adjaye/Associates, London**3. Preis** Gigon Guyer Architekten, Zürich**Anerkennung** Zaha Hadid Architects, London**Anerkennung** Staab Architekten, Berlin

Flensburg

**Fußgängerzone Flensburg**

Einladungswettbewerb

**1. Preis** (10.500 Euro) Landschaftsarchitekten Kessler, Krämer, Flensburg**2. Preis** (6.300 Euro) Arbos Landschaftsarchitekten, Hamburg mit Sill Architekten, Hamburg**3. Preis** (4.200 Euro) Birk Nielsen, Landschaftsarchitekten und Planer m.a.a, Århus

Frankfurt/Main

**Neubau Infrastrukturzentrum Campus Riedberg**

Begrenzt offener Realisierungswettbewerbs

**1. Preis** (28.000 Euro) Gerber Architekten, Dortmund; TA: Energy Design, Braunschweig; Tragwerk: Pfeifer & Partner, Darmstadt; Mitarb.: Kummer, Kranert, Lemke, Albrecht, Pellkofer, Deilke, Sieber, Hennecke**2. Preis** (23.000 Euro) Thomas Müller Ivan Reiman Ges. von Architekten mbH, Berlin; TA: IC Ingenieur Consult GmbH, Frankfurt/Main; Tragwerk: GSE Ingenieur-Gesellschaft mbH, Berlin; Mitarb.: Lemme, Wesche, Förster, Knapp, Linhard, Kautsch, Noud, Galicka; Jürgen Weidinger Landschaftsarchitekten, Berlin; Peter Stanek, Berlin (Brandschutzgutachter)**3. Preis** (17.000 Euro) Heinle, Wischer und Partner Freie Architekten GbR, Berlin, Till Behnke; TechA: KMG, Klöcker Metternich Gisella mbH, Köln/Berlin; Tragwerk: Schreiber Ingenieure GbR, Stuttgart; Mitarb.: Fleckenstein, Breth; Stefan Lenzen, RMP Raderschall-Möhrrer-Peters-Lenzen, Bonn, Landschaftsarchitekten; Mitarb.: Heggny; BPK Brandschutz Planung Klingsch GmbH, Düsseldorf**4. Preis** (14.000 Euro) Ferdinand Heide, Frankfurt/Main; TA: Ebert-Ingenieure GbR, Nürnberg; Tragwerk: Sailer Stepan und Partner GmbH, München; Mitarb.: Kröger, Schmitt, Robanus, Heinen, Hirschfelder, Kostmann; TOPOS Landschaftsplanung, Berlin**5. Preis** (9000 Euro) behet bondzio lin architekten GmbH & Co.KG, Münster; TA: Ingenieurbüro Nordhorn, Münster; Tragwerk: Ingenieur ARGE HJW, Leipzig; Mitarb.: Düsterhöft, Petersen, Strickmann, Kasner, de Aranjó, Ihle**Ankauf** (7333 Euro) Jockers Architekten BDA; TA: Transsolar GmbH, Prof. Volkmar Bleicher; Tragwerk: Ingenieurbüro Prof. Dietmar Kirsch; Mitarb.: Weber, Arndt, Chen; Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten, München; Mitarb.: Salm; HHP Nord/ost, Braunschweig, Dr. Hass**Ankauf** (7333 Euro) kister scheithauer gross architekten und stadtplaner GmbH, Köln; TA: IgK Krützfeldt GmbH, Lagesbüttel; Tragwerk: Dr.-Ing. W. Naumann & Partner GmbH, Köln; Mitarb.: Mertens, Goose, Zoll, Fähnrich; Stötzer und Stötzer Landschaftsarchitekten, Freiburg; Ingenieurbüro Wiluhn, Kempen**Ankauf** (7333 Euro) Kissler + Effgen Architekten, Wiesbaden; TA: Alhäuser + König Ingenieurbüro GmbH, Hachenburg; Tragwerk: IBC Ingenieurbau-Consult GmbH; Mitarb.: Gelhar, Galic, Konietzko; Bierbaum.Aichele.Landschaftsarchitekten, Mainz

Kirchheim unter Teck

**Neubau der Freihof-Realschule**

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

**1. Preis** (18.000 Euro) Architekten BKSP, Hannover**2. Preis** (14.000 Euro) Drei Architekten, Stuttgart**3. Preis** (10.000 Euro) Seidel : Architekten Ulm-Lehr**Ankauf** (6000 Euro) Arch. BDA J. Schmuck, München**Ankauf** (6000 Euro) LSK-Architekten, Darmstadt**Ankauf** (6000 Euro) Riehle + Partner, Architekten und Städteplaner, Reutlingen

Warschau

**Museum für Moderne Kunst**

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

**1. Preis** Christian Kerez, Schweiz**2. Preis** Szaroszyk & Rycerski Architekci, Polen**3. Preis** Atelier WW Architekten, Schweiz**Besondere Erwähnung** ALA Architects Ltd/Grupa 5 Architekci, Finnland/Polen**Lobende Erwähnung** Planning & Consulting Anna Socha, PRO.TEC.O. Soc.Coop.a r.l, Polen/Italien**Erwähnung** Steffen Lemmerz, Proplaning AG, Schweiz**Erwähnung** K. Ingarden, J. Ewy – Architekci/Kengo Kuma and Associates, Polen/Japan**Erwähnung** Domges Architekten AG, Deutschland**Erwähnung** Agustin Sebastian Rivera, Jorge Quesada Ordeig, Spanien**Erwähnung** Adam Tyliczszak/Bartłomiej Martens, Polen**Erwähnung** Camilo Rebelo Arquitecto Unipessoal, G.O.P. – Gabinete de Organizacao e Projectos, Lda., Portugal**Erwähnung** Snøhetta AS, Norwegen**Erwähnung** Stefan Westrych, Krzysztof Dyga, Manfredi Nicoletti, Luca Nicoletti, Fabrizio Pagliano**Erwähnung** Jun Aoki & Associates/Artur Jasiński i Wspólnicy, Japan/Polen**Erwähnung** Tectoniques Office/Michał Leszczyński, Frankreich/Polen

Weitere Informationen zu aktuellen Wettbewerbsentscheidungen bei Bauwelt online.

► [www.bauwelt.de](http://www.bauwelt.de)

OFFENE WETTBEWERBE				
Alboraya (Spanien) <b>Gestaltung der Flussuferkante</b> Offener Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Teilnahmeerklärung bis: 23.03.2007 Abgabe: 30.03.2007 (13 Uhr)	Empresa de Gestión Urbanística y Servicios de Alboraya S.L	Preissumme: 175.000 Euro	<b>Informationen:</b> Ayuntamiento de Alboraya, Milagrosa 17, E–46120 Alboraya, Tel. (0034 902) 666 666 Die Wettbewerbssprache ist Spanisch. ► <a href="http://www.alboraya.org">www.alboraya.org</a>
St. Pölten <b>Bundeshandelsakademie</b> Offener, zweistufiger Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR	Abgabe: 02.04.2007 (18 Uhr)	Bundesimmobiliengesellschaft mbH	Preissumme: 90.000 Euro	Die Unterlagen sind gegen 100 Euro Gebühr erhältlich bei: Dipl.-Ing. Helmut Kunze, Pfarrwiesengasse 18/2/10, A–1190 Wien, Tel. (0043 1) 3205323, Fax 3205395 eMail: arch.kunze@aon.at
<b>Design It: Shelter Me</b> Offener Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: weltweit Teilnehmer: offen	Abgabe: 17.06.2007	DESIGN 21: Social Design Network™	Preissumme: 10.000 US-Dollar; Verleihung des UNESCO Award of Excellence for Social Design	► <a href="http://www.design21sdn.com">www.design21sdn.com</a>
<b>European Kalzip Student Award 2007: Wrap a Building!</b> Internationaler Studentenwettbewerb	Anmeldung bis: 15.03.2007 Abgabe: 13.04.2007 Bekanntgabe der Gewinner: 23.04.2007 Preisverleihung: 27.04.2007	Kalzip <b>Jury:</b> Ring, Berlin; Vuga, Ljubljana; Lim, London; Hegger, Kassel/Darmstadt; Kohlbauer, Wien; Neuwald, Koblenz	Preissumme: 3000 Euro und ein Praktikum bei Coop Himmelb(l)au in Wien	Innovative Entwürfe für Wände, Dächer und Fassaden, u.a. individuelle Weiterentwicklungen standardisierter Produkte oder besondere Oberflächenbehandlungen ► <a href="http://www.kalzip-studentaward.com">www.kalzip-studentaward.com</a>
<b>Roland-Rainer-Wettbewerb 2007</b> Offener, einstufiger, anonymer Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: International Teilnehmer: ArchitektInnen, StadtplanerInnen und Absolventen	Registrierung bis: 16.03.2007 Abgabe: 23.04.2007 (16 Uhr) Preisverleihung: 23.05.2007	Stadt Wien   Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten <b>Fachpreisrichter:</b> u.a. Zlonicky, München; Kramel, Zürich; Pruschka, Schreieck, Seiss, Wien	Preissumme: 10.000 Euro	Entwürfe für zukunftsfähige, funktionsdurchmischte Quartiere in europäischen Städten ► <a href="http://www.roland-rainer.at">www.roland-rainer.at</a>
BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE				
Aachen <b>DB-Gelände Zollamtstraße</b> Investorenwettbewerb Zulassungsbereich: International Teilnehmer: Arbeitsgemeinschaften von Investoren und Architekten	Bewerbung bis: 09.03.2007 Auswahl: 16.03.2007 Unterlagen ab: 23.03.2007 Kolloquium: 29.03.2007 Abgabe: 11.05.2007 Preisgericht: 30.05.2007	Stadt Aachen und die DB Services Immobilien GmbH		Das brachgefallene und derzeit zwischengenutzte Grundstück Zollamtstraße/ehemalige Paketpost soll revitalisiert und einer attraktiven Nutzung zugeführt werden. ► <a href="http://www.scheuevens-wachten.de">www.scheuevens-wachten.de</a>
Augsburg <b>Neugestaltung Königsplatz</b> Begrenzt offener einstufiger Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten, Stadtplaner, Landschaftsarchitekten	Bewerbung bis: 14.03.2007 (15 Uhr)	Stadt Augsburg und die Stadtwerke Augsburg <b>Fachpreisrichter:</b> u.a. Scholl, Zürich; Topp, Darmstadt; Aufmkolk, Nürnberg; Joppien, Frankfurt; Hild, München	Preissumme: 90.000 Euro	<b>Wettbewerbsbetreuung:</b> AS&P Albert Speer und Partner GmbH, Postfach 700963, 60559 Frankfurt, Annette Hahn-Schütz, Tel. (069) 605011 0, Fax 605011 500, a.hahn@as-p.de ► <a href="http://www.as-p.de/wettbewerbe/augsburg/koenigsplatz">www.as-p.de/wettbewerbe/augsburg/koenigsplatz</a>
Bielefeld <b>Hochschulcampus „Lange Lage“</b> Bewerbungsverfahren zum beschränkten kooperativen Wettbewerbsverfahren mit integrierten öffentlichen Präsentationsforen Zulassungsbereich: EU, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Arbeitsgemeinschaften aus Architekten oder Stadtplanern und Landschaftsarchitekten	Bewerbung bis: 08.03.2007 (16 Uhr)	Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, in Kooperation mit der Universität Bielefeld, der Fachhochschule Bielefeld und der Stadt Bielefeld <b>Jury:</b> Fingerhuth, Zürich; Weinmiller, Berlin; Kossel, Berlin; Drey, Kassel; Weber, Stuttgart	Preissumme: 60.000 Euro	Entwicklung einer städtebaulichen und freiraumplanerischen Konzeption für den neuen Hochschulcampus „Lange Lage“ auf einer Fläche von ca. 13–14 ha mit einem umgebenden, schützenswerten Landschaftsraum <b>Wettbewerbsbetreuung:</b> FSW Düsseldorf GmbH, Jörg Faltin + Andreas M. Sattler ► <a href="http://www.fsw-info.de">www.fsw-info.de</a>
Detmold <b>Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes mit ZOB</b> Begrenzter Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Losverfahren Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Arbeitsgemeinschaften aus Architekten/Stadtplanern/Landschaftsarchitekten und Verkehrsplanern	Bewerbung bis: 05.03.2007 (12 Uhr) Losverfahren: 06.03.2007 Kolloquium: 22.03.2007 Abgabe: 10.05.2007 Preisgericht: 05.06.2007	Stadt Detmold <b>Fachpreisrichter:</b> u.a. Bochnig, Detmold; Friedrich, Hannover; Schleich, Hannover; Weber, Stuttgart	Preissumme: 25.000 Euro	Im Rahmen der stadtgestalterischen Aufwertung des Umfeldes im Eingangsbereich zum Historischen Stadtkern soll der Bahnhofsvorplatz zusammen mit dem Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) und einer Fahrradstation neu konzipiert und gestaltet werden. ► <a href="http://www.dhp-sennestadt.de">www.dhp-sennestadt.de</a>

► [www.bauwelt.de](http://www.bauwelt.de) für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.